

Er stieg bis zum Generalmajor auf und befehligte mit dem XI. Korps zeitweise einen Verband, der zu großen Teilen aus Deutschamerikanern bestand.

Neben Generalmajor Sigel müssen auch Lorenz Brentano und Carl Schurz erwähnt werden, die von 1848 bis 1849 an der badischen Revolution beteiligt waren.

Lorenz Brentano wurde Präsident des Stadtrats von Chicago, später zum Kongressabgeordneten in Washington, D.C. gewählt.

Carl Schurz, der 1829 geborene Journalist, Revolutionär und Freiheitskämpfer, unterstützte nach seiner Immigration Abraham Lincoln. Im Zuge seines Einsatzes sorgte er dafür, dass Lincoln einen erheblichen Stimmenanteil der deutschen Auswanderer bekam. Dafür wurde er 1877 zum Secretary of the Interior der USA ernannt und blieb bis 1881 in diesem Amt, das mit einem Staatssekretär für Inneres zu vergleichen war und nicht mit einem deutschen Innenminister zu verwechseln ist.

Die Carl Schurz Memorial Foundation
(Carl Schurz-Gedächtnisstiftung)

Gedenkt in ihrer Tätigkeit der Kulturleistungen der Amerikaner deutscher Abstammung.

Fördert den geistigen Austausch zwischen Amerika und den Menschen deutscher Sprache.

| | |
|-------------------------------------|---------|
| Jährliche Mitgliedschaft | \$10.00 |
| Beitragende Mitgliedschaft | \$25.00 |
| Unterstützende Mitgliedschaft | \$50.00 |

Alle Mitglieder erhalten die AMERICAN GERMAN REVIEW.
Abonnement für Nichtmitglieder, \$4.00

Für Bestellungen oder Auskunft wenden Sie sich an
The Carl Schurz Memorial Foundation, Inc.
420 CHESTNUT STREET PHILADELPHIA 6, PA.

Unter den namhaften Offizieren der Donaumonarchie zeichneten sich besonders der als Feldkaplan der „Akademischen Legion“ der Wiener Nationalgarde bekannte Anton Füster und der ehemalige Hauptmann des Juristen-Corps der „Akademischen Legion“, Franz Wutschel, aus.

Anton Füster kam 1853 in New York an und lebte zuerst im Gasthaus „Zum Wiener Legionär“ in der Grand-Street in Manhattan, welches der ehemalige Hauptmann des Juristen-Corps der „Akademischen Legion“, Franz Wutschel, betrieb. Dort trafen sich besonders viele Exilösterreicher.

Franz Wutschel gehörte 1861 zu jenen 5.000 New Yorker „Forty-Eighters“, die sich freiwillig zum Kriegsdienst meldeten. Er war Offizier des „8. New York Volunteer Infantry Regiment“ und der „**First German Rifles**“.



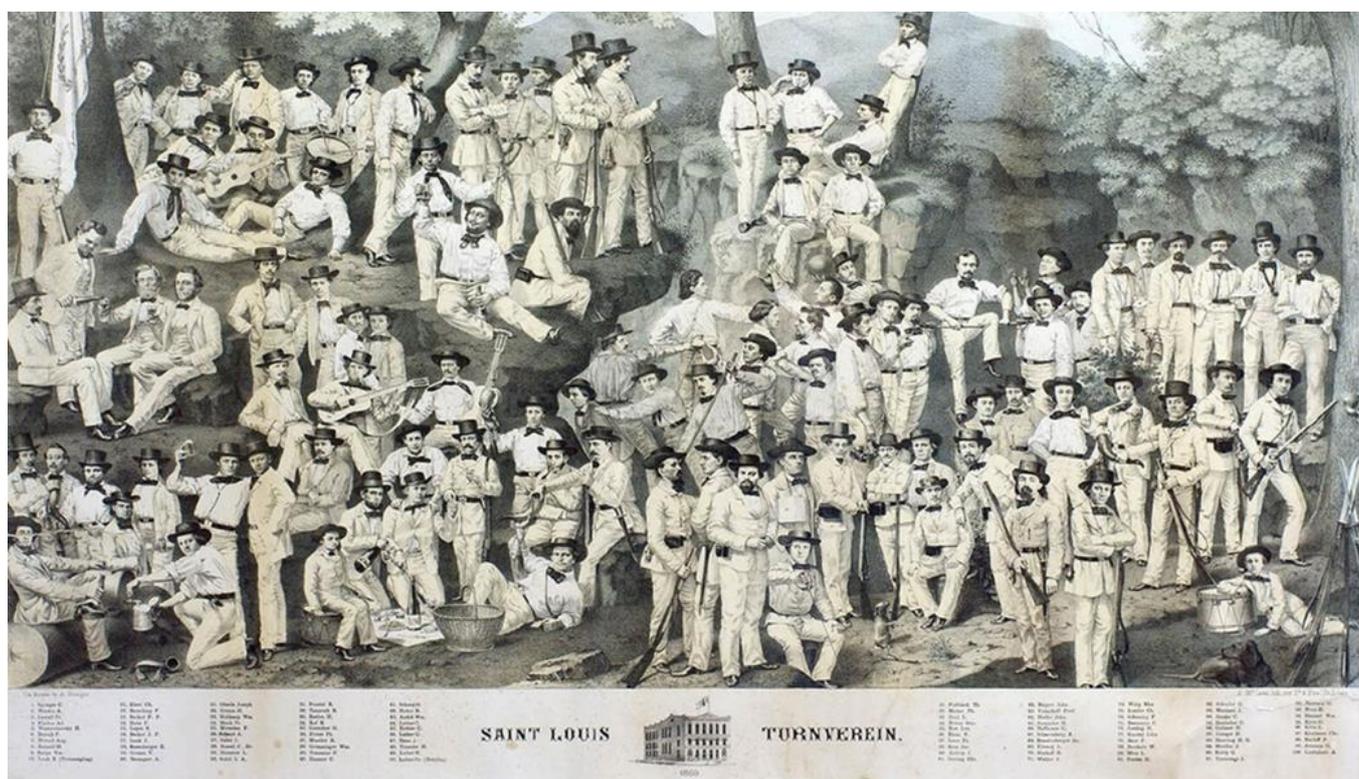
„First German Rifles“ im 8. New York Volunteer Infantry Regiment, 1861-1865, Library Company of Philadelphia

Anton Fuster leitete ab 1858 eine von der „Gesellschaft zur Förderung der sittlichen Erziehung der Jugend“ gegründete Sonntagsschule, die als Vorläufer der Anfang 1859 gegründeten „Freien deutschen Schule“ in New York bezeichnet werden kann und die sich zu einer wertvollen Institution entwickelte.

Einer der erfolgreichsten deutschstämmigen Unternehmer war der spätere „Zuckerkönig“ Claus Spreckels. Er wanderte 1848 als 19-Jähriger in die USA aus und gehörte bald zu den reichsten Amerikanern. Immer wieder spendete er große Summen für viele öffentliche und gemeinnützige Organisationen in Kalifornien.

Bildungsvereine, Turnvereine und Kindergärten

In dieser Zeit wurden in den ganzen USA neben Bildungsvereinen, Theatergruppen, Zeitschriften und Zeitungen, Turnvereine und Spitäler gegründet. Geschaffen und unterstützt wurden auch Waisenhäuser und Armenküchen.



Die 1848er fanden sich im Exil zu verschiedenen Verbänden zusammen, wie dem St. Louis Turnverein, 1860, Civil War Virtual Museum, Quelle: Wikimedia Commons

Besonders bedeutsam für das Land war die Einführung des „Kindergartens“. Ab 1882 gab es in den USA keine nennenswerte Stadt, die ohne dieser - selbst bei Amerikanern hochgeschätzten Institution - auskommen wollte. Sogar bis zum heutigen Tag wird das deutsche Wort „**Kindergarten**“ im amerikanischen Englisch verwendet und genauso ausgesprochen !

Deutschstämmige Maler, Bildhauer und Musiker prägten die Kultur. Die „**Germania Musical Society**“ von **1853** war ein besonderes Beispiel für den Stellenwert deutscher Musiker und die Bedeutung deutscher Komponisten. Die später in Boston organisierten Musikfestivals unterstrichen die Wertschätzung bei der amerikanischen Bevölkerung.



Deutschsprachige Zeitungen erhielten große Bedeutung. Die „New York Staats Zeitung“ war eine deutschsprachige Auslandspublikation und eine der ältesten Zeitungen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Sie war meinungsbildend und ein gern gelesenes Blatt.

In diesem kulturellen Umfeld spielte das Theater eine besondere Rolle. Hier traten überwiegend Amateure auf, die von professionellen Künstlern ausgebildet und betreut wurden. Meistens wurden Werke aufgeführt, die in den Theatern in Wien und Berlin erfolgreich waren, wobei die Aufführungen hauptsächlich aus Possen, Schwänken und Lustspielen von Kotzebue und Nestroy bestanden (siehe DSZ Nr. 2 a.U. 164, Seite 42 bis 43). Dieses Genre wurde von den Zuschauern bevorzugt und erfüllte nebenbei die wichtige Aufgabe, die deutsche Sprache am Leben zu erhalten.

Durch all diese Vorgaben war die kulturelle „Erde“ aufbereitet. So war es möglich, dass zwei Schauspieler die ersten schlaraffischen Keime setzen konnten. Adalbert Brüning (später Rt Columbus der Pfadfinder) und Fritz Hitzigrath (Rt Schneidertödter von der Pegnitz) waren die ersten Schlaraffen, die in Amerika Schlaraffenreyche gründeten.

Zufall kann es keiner gewesen sein, dass auf diese Weise wieder ein bewährtes Pragma-Muster zu erkennen war !

„Hier wie dort kamen „Theaterleute“ zusammen, die auf dem vorbereiteten Boden deutschsprachiger Kunst und Kultur Freunde fanden, um im humorvollen Spiel den grauen Alltag zu vergessen.“

zusammengestellt von Rt UHN-Synn (296)
Landesarchivar im LVA